

Medienmitteilung

Muttener ICT Campus expandiert nach Bern

Bilder zum folgenden Artikel erhältlich auf Keystone, Keywords: ICT Campus Bern oder am Schluss im PDF

Bern, 24. November 2018

Am Samstag wurde an der technischen Fachschule Bern der Grundstein für das angeblich “coolste Informatik Förderprogramm” der Schweiz gelegt. ICT Scouts und Campus besteht seit knapp drei Jahren als Pilotprojekt in Muttens. Nun wagt der ehemalige Schulleiter Informatik der gewerblich-industriellen Berufsfachschule Muttens und Initiant des Programms, Rolf Schaub, den Schritt über den Jura. Im Februar 2019 soll der Berner ICT Campus seine Tore für den Berner ICT Nachwuchs öffnen. Im Oktober folgt Zürich und ebenfalls 2019 ein Pilot im Oberwallis.

«ICT Scouts & Campus» ist eine flächendeckende ICT-Talentsuche an den Schulen mit anschliessendem Förderprogramm -- so der Einladungstext zum Kick-off Event in Bern. Das Konzept lehnt sich stark an das Modell der Nachwuchsförderung im Fussball.

“Deshalb kommt ICT Scouts & Campus jetzt nach Bern”, scherzte Schaub mit Galgenhumor auf die Geschicke “seines” Clubs anspielend. Am Samstag demonstrierte er an der Technischen Fachschule Bern seinen ICT Campus einem geladenen Berner Publikum von knapp 50 Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Bildung, unter Ihnen die Stadt-Berner Bildungsdirektorin, Franziska Teuscher, der Unternehmer und AVENIR SUISSE Stiftungsrat, Jobst Wagner und der Leiter der Berner Standortförderung, Dr. Sebastian Friess.

Der digitale Wandel erfordert Soft Skills

In Bern konnten 31 Mädchen und Jungs an fünf Stationen frei wählen zwischen “analog-digitale Gluggerbahn basteln”, “Ozobot programmieren”, oder “Lego Roboter bauen”, etc. Auffallend dabei, es wurde nicht nur mit Laptops sondern auch viel mit Stift, Papier, Schere und Leim, und entgegen dem Nerd-Image auch an jedem Tisch in Teams gearbeitet. “Im ICT Campus werden Kopf, Hand und Herz gefördert,” sagt Schaub. Soft skills werden im digitalen Wandel zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Der ICT Campus ist keine Schule, es gibt keine Kurse, keine Lehrer. Spass und Enthusiasmus stünden im Vordergrund. Die Kids bestimmen selber, was sie als nächstes entdecken, in welche Richtung sie ihr Talent vertiefen wollen. “Wir haben in Muttens bis zu 100 Jugendliche pro Anlass, die tun und lassen was sie wollen, und man hört kaum einen Mucks,” schwärmt Schaub über die Motivation seiner Kids.

Zwei Vereine, ein Ziel

“Der Verein Digital Impact Network will die baldige Gründung eines «ICT Scouts & Campus» Programms in Bern aktiv unterstützen,” sagt Matthias Stürmer, Präsident dieses Vereins und Leiter der Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit an der Universität Bern. “Darum laden wir zusammen mit dem Verein «ICT Scouts & Campus» zu einem Demo-Campus ein, damit die Kinder und Erwachsenen das Potential dieses Programms erleben und Möglichkeiten der Umsetzung diskutiert werden können.

“Was mich an diesem Programm besonders freut,” sagt Franziska Teuscher in ihrer Keynote, “ist dass es kostenlos ist, dass es Kindern nur auf Basis ihrer Eignung und Motivation, unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern, zugänglich ist.” Doch woher kommt die Finanzierung für dieses Programm? “Aus einem Mix aller Stakeholder,” sagt Dominik Strobel, der sich als “Aussenminister” des Fördervereins vorstellt. Die Stakeholder sind einerseits die Wirtschaft (z.B. Lehrbetriebe), Bildungsinstitutionen, Stiftungen und die öffentliche Hand. “Sobald Fr. 200'000 beschafft sind, starten wir,” sagt Strobel, zuversichtlich dies bis Februar 2019 zu erreichen.

Auch Bern braucht mehr ICT/MINT Fachkräfte

“Solange der Frauenanteil an den Informatik Schulen der Schweiz 8% beträgt wissen wir über den Talentpool nur soviel: Er ist weit davon entfernt, ausgeschöpft zu sein,” sagt Strobel. Das Problem bestünde darin, dass die Wirtschaft die Rekrutierung von MINT-Fachkräften mit Kampagnen und Aktionen dem Zufall überlässt und dass es bisher keine kontinuierliche Förderung gibt. Hier setzt ICT Scouts & Campus an. Die ICT Scouts gehen in (möglichst) alle Klassen der Sekundarschulen und erkennen ICT Talente im Rahmen eines eigens dafür konzipierten Programmier-Workshops. Dieser Workshop erfüllt auch Kriterien des LP21, welche die Schulen in den meisten Fällen noch nicht in der Lage sind, selber zu erfüllen. Einmal als solche erkannt, erhalten diese Talente die Gelegenheit, bis ans Ende der obligatorischen Schulzeit regelmässig am Förderprogramm teilzunehmen. Der besondere Stolz des Programms -- dauerhaft 50% Mädchen!

Bildmaterial 1/2

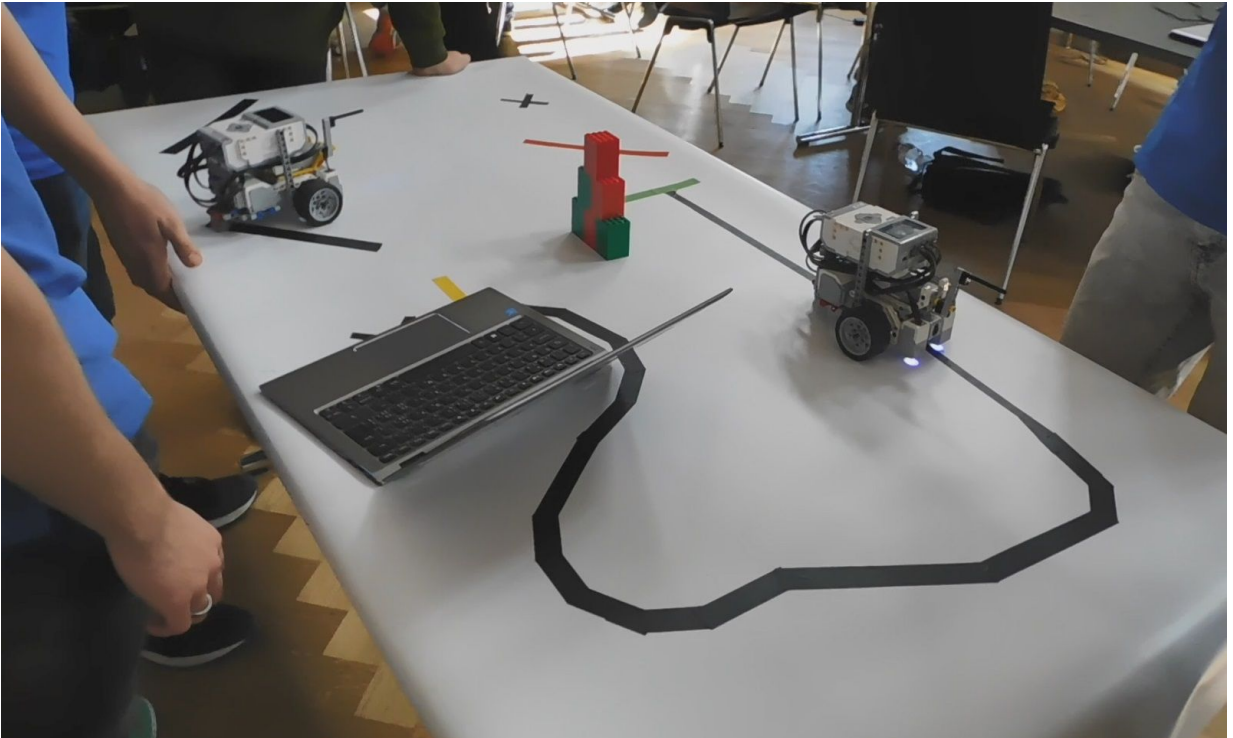


“Google-Ambiance” im ICT Campus Muttenz. Keine Schule, keine Klassen, keine Tests, 50% Mädchen.



vorne links: Game Design für Fortgeschrittene
rechts: die Kids programmieren ein Spiel und bauen dazu ihre eigenen Joy-Sticks

Bildmaterial 1/2



Lego Roboter: Bis er der der Linie folgt, erfordert er viel Geschick und Geduld



Analog-digitale Chügelibahn: die Kugel löst verschiedene Signale aus, die am PC verarbeitet werden.